



MITTEILUNGEN DER INGENIEURKAMMER DER FREIEN HANSESTADT BREMEN

Offizielles Organ der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen – Körperschaft des öffentlichen Rechts

NICHT VERGESSEN: Am 22.11.2016 um 17:00 Uhr beginnt die Kammerversammlung. Stärken Sie die berufsständische Selbstverwaltung und nehmen Sie teil!

17. Bremer Bausachverständigentag: 100 Teilnehmer und ein Abschied

„Abnahme von Bauleistungen, so lautete das Thema des 17. Bremer Bausachverständigentages, der am 29. September stattfand. Über zwei Besonderheiten ist in diesem Jahr zu berichten: Einerseits zur Teilnehmerzahl: Rund 100 Teilnehmer hatten sich angemeldet, zu viele für den Vortragsaal in der Geschäftsstelle von Architektenkammer Bremen und Ingenieurkammer Bremen. Am Ausweichort, dem Kaffeequartier am Eingang zur Überseestadt, wurde kurzerhand ein alternativer Veranstaltungsort angemietet. Mit dem Hauptreferenten, Dipl.-Ing. Gunter Hankammer (Hamburg), konnte ein ausgewiesener und überregional anerkannter Experte für die technischen Fragen der Abnahme von Bauleistungen gewonnen werden. Kammerjustiziar Prof. Dr. Thomas Haug erläuterte zudem die rechtlichen Rahmenbedingungen der Abnahme, Architektin Annette Krispin erläuterte die Rahmenbedingungen der öffentlich-rechtlichen Bauabnahme.

Der gemeinsame Sachverständigenausschuss von Architektenkammer und Ingenieurkammer Bremen plant, die wichtigsten Ergebnisse der Veranstaltung in Form eines Merkblatts für alle Kammermitglieder zusammenzufassen.



Das Referententeam vom 17. Bremer Bausachverständigentag (v.l.n.r.): Prof. Dr. Thomas Haug, Dipl.-Ing. Architektin Annette Krispin, Dipl.-Ing. Gunter Hankammer, sowie die inhaltlichen Begleiter der Bremer Bausachverständigentage, Dipl.-Ing. Architekt Thomas Toussaint und Dipl.-Ing. Thorsten A. Stein.
Bild: Andree Sachmerda

Die zweite Besonderheit des Abends war der Abschied von Dipl.-Ing. Architekt Thomas Toussaint aus dem Organisationsteam des Bausachverständigentages: Nach rund 10 Jahren tatkräftigem und geistreichem Engagements bei der Themen- und Referentensuche soll nun mehr Zeit für die schönen Dinge des Lebens blei-

ben. Mit den besten Wünschen der beiden Kammervorstände überreichte Kammergeschäftsführer Dipl.-Vw. Tim Beerens zu Beginn der Veranstaltung ein Buchpräsent und dankte Herrn Toussaint für das große ehrenamtliche Engagement der letzten Jahre. **tb**



Deutscher Städtebaupreis – zwei Auszeichnungen gehen nach Bremen



Bild: GEWOBA

Ein bereits realisiertes Tarzan & Jane-Projekt in Bremen-Huchting,

Gleich zwei Bremer Projekte sind mit dem Deutschen Städtebaupreis 2016 ausgezeichnet worden. Prämiert wurde am 15. September 2016 im Rahmen des 10. Bundeskongresses Nationale Stadtentwicklungspolitik in Hannover das Projekt Tarzan und Jane – ungewöhnlich wohnen, entwickelt von der GEWOBA als Bauherrin und dem Hamburger Architekturbüro Spengler Wischoleck. Einen Sonderpreis bekam das Projekt Bremen – Wurst Case der ZwischenZeitZentrale Bremen (ZZZ) auf dem Könecke-Areal in Hemelingen.

Bausenator Dr. Joachim Lohse: „Ich gratuliere den Preisträgern ganz herzlich. Die GEWOBA hat sich diese Auszeichnung für ihr bundesweit beachtetes Engagement im innovativen Wohnungsbau sehr verdient! Und ich freue mich auch über die Anerkennung der ZwischenZeitZentrale für ihr kreatives Wirken bei der Stadtteilentwicklung in Hemelingen.“

In den Erläuterungen der Jury für die Auszeichnungen heißt es unter anderem: „Das Projekt ‚Tarzan und Jane‘ zeigt beispielhaft auf, wie Siedlungen der 1950er/1960er-Jahre, die nach dem Leitbild der gegliederten und aufgelockerten Stadt gebaut wurden,

mit kostengünstigem, qualitativem Wohnungsbau aufgewertet werden können. Es entstanden günstige, gut geschnittene Wohnungen, die neuen Anforderungen gerecht werden. Die Dichte wurde erhöht, dennoch die Freiraumqualität verbessert und das Wohnungsangebot ausdifferenziert, ohne die vorhandene Sozialstruktur und die Identität des Quartiers zu überformen.“

„‚Bremen - Wurst Case‘ ist eine Zwischennutzung in einer aufgegebenen Wurstfabrik der Firma Könecke im Stadtteil Hemelingen. Das Areal, das aus mehreren Gebäudekomplexen besteht, ist zu großen Teilen ungenutzt. 1.200 qm von insgesamt 49.000 qm werden von Kreativen genutzt. Im Erdgeschoss des ehemaligen Verwaltungsgebäudes gibt es eine Fahrradwerkstatt, in der auch geflüchtete junge Menschen arbeiten. Verschiedene Ideen sind in Planung. Sie reichen von der Einrichtung einer Tafel mit 6.000 Besuchern bis zur Unterbringung eines „Sozialkaufhaus“ auf dem Gelände. „Wurst Case“ ist offen für viele Initiativen. Ein engagierter Beirat unterstützt die Anliegen und Ziele der Initiatoren mit großem Engagement.“



Zum WURST CASE schreibt die ZwischenZeitZentrale

Karmatransformation einer Wurstwarenfabrikation

Seit dem 1. April 2015 brennen wieder die Lichter im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Könecke Wurstwarenfabrikation GmbH. Über 50 GestalterInnen, KünstlerInnen, MusikerInnen, FilmemacherInnen und andere Freischaffende bilden die kreative Nutzungsgemeinschaft im WURST CASE.



Hintergrund:

Seit nunmehr 35 Jahren dient der Deutsche Städtebaupreis der Förderung einer zukunftsweisenden Planungs- und Stadtbaukultur. Er wird ausgelobt von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) und von der Wüstenrot Stiftung gefördert. Mit dem Deutschen Städtebaupreis werden städtebauliche Projekte prämiert, die sich durch nachhaltige und innovative Beiträge zur Stadtbaukultur auszeichnen. Dabei sollen die Projekte den aktuellen Anforderungen an zeitgemäße Lebensformen ebenso Rechnung tragen wie den Herausforderungen an die Gestaltung des öffentlichen Raums, dem sparsamen Ressourcenverbrauch sowie den Verpflichtungen gegenüber der Orts- und Stadtbildpflege.

tb/Pressemeldung SUBV

Neuaufgabe in der AHO-Schriftenreihe: HOAI – Tafelfortschreibung Erweiterte Honorartabellen

Die grundlegend überarbeitete und deutlich erweiterte Neuaufgabe des Heftes Nr. 14 der AHO-Schriftenreihe „HOAI-Tafelfortschreibung Erweiterte Honorartabellen“ berücksichtigt neben den Leistungsbildern der Objekt- und Fachplanungen der HOAI nunmehr auch den gesamten Bereich der Landschaftsplanungen sowie der Anlage 1 HOAI (Umweltverträglichkeitsstudie und Bauphysik/EnEV). Mit der Fortschreibung der Honorartafeln werden die Besonderheiten von Großprojekten und die Honorarerermittlungsansätze der HOAI 2013 berücksichtigt. So wird der Berechnungsansatz des Abschlussberichts zum Honorargutachten des Bundeswirtschaftsministeriums zur HOAI 2013 für die Anwendung auf Honorare außerhalb der Honorartabellen weiterentwickelt und präzisiert. Ferner wird die Frage beantwortet, bis zu welcher Grenze eine degressive Tafelfortschreibung gerechtfertigt ist und bei welchen Leistungsbildern homogene und inhomogene Objekte zu unterscheiden sind. Durch die nachvollziehbare Darstellung der mathematischen Grundlagen ist es möglich, Zwischenwerte genau zu ermitteln. Die vorliegenden Honorartafeln enden in der Regel mit dem vierfachen Tafelendwert. Ab dieser Grenze sollten Fortschreibungen linear, d.h. mit einem festen Prozentsatz der anrechenbaren Kosten, erfolgen. Mit der Neuaufgabe des Heftes 14 werden Wege der Honorarfindung vorgeschlagen, die einerseits dem Auftragnehmer eine Berechnungsgrundlage und andererseits dem Auftraggeber eine Möglichkeit zur Kontrolle angemessener, üblicher Honorare außerhalb der verbindlichen Honorargrenzen zur Verfügung stellt. Damit können Honorare oberhalb der HOAI-Verordnungsgrenzen plausibel, nachvollziehbar und entspre-

chend der spezifischen Anforderungen berechnet und für den Abschluss von Planungsverträgen herangezogen werden.

Das Heft ist in der Schriftenreihe des AHO Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V. als unverbindliche Honorierungsempfehlung im Bundesanzeiger Verlag erschienen.

Es kann direkt beim AHO e.V. online über das Bestellformular auf der AHO-Homepage unter <http://www.aho.de/schriftenreihe> oder per Fax unter 030/310191711 zu einem Preis von 21,80 € inkl. gesetzl. MwSt. zzgl. Versandkosten bezogen werden.

AHO





Termine und Veranstaltungen

Freitag, 18.11.2016

10-17 Uhr

Architektenkammer/Ingenieurkammer Bremen,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

NBauO 2012 – Genehmigungsverfahren

Seminar im Rahmen der Absolventenfortbildung der
Architektenkammer Niedersachsen mit Dipl.-Ing.
Rolf-Gerhard Lange, Baudirektor a.D., Brake.

Freitag, 02.12.2016

9-15 Uhr

Architektenkammer/Ingenieurkammer Bremen,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

8. Bremer Brandschutzkolloquium: Brandschutz und Barrierefreiheit bei Pflegeeinrichtungen und Wohngruppen mit Pflegebedarf

Seminar mit Brandinspektor Dipl.-Ing. Maynhard
Schwarz, Kerkheim.

Dienstag, 06.12.2016

14-18 Uhr

Architektenkammer/Ingenieurkammer Bremen,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Bauanträge richtig stellen – Grundlagenseminar

Seminar mit Dipl.-Ing. Architektin Annette Krispin
und Dipl.-Ing. Architekt Jörg Hibbeler, Der Senator
für Umwelt, Bau und Verkehr, Bremen.

Dienstag, 13.12.2016

14-17 Uhr

Architektenkammer/Ingenieurkammer Bremen,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

BIM-Spezial: Cloud-Technologie im Planungsbüro

Seminar mit Arno Schulz, Axtrion GmbH & Co. KG,
und Christian Gorltd, BIBA Bremer Institut für
Produktion und Logistik GmbH.

Donnerstag, 15.12.2016

10-17 Uhr

Architektenkammer/Ingenieurkammer Bremen,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

HOAI – von Anfang an!

Seminar im Rahmen der Absolventenfortbildung der
Architektenkammer Niedersachsen mit Dipl.-Ing.
Michael Koch, Architekt und Stadtplaner, ö.b.u.v.SV
für Leistungen und Honorare der Architekten, Han-
nover

Ausführliche Informationen und Anmeldung zu den Seminaren und Veranstaltungen unter
www.fortbilder.de und www.ikhb.de.

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen: Das DEUTSCHE
INGENIEURBLATT – Regionalausgabe Bremen – Offizielles
Kammerorgan und Amtsblatt der Ingenieurkammer der
Freien Hansestadt Bremen kann fortlaufend oder einzeln
gegen eine Schutzgebühr von 1,53 € bezogen werden. Mit-
glieder der Ingenieurkammer Bremen erhalten es im Rah-
men ihrer Mitgliedschaft kostenlos mit dem DEUTSCHEN
INGENIEURBLATT.

Herausgeber: Ingenieurkammer der Freien
Hansestadt Bremen
Geeren 41/43
28195 Bremen
Telefon: 0421/17 00 90
Fax: 0421/30 26 92

Regionalredaktion: Tim Beerens